

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,50 Mk., frei ins Haus
1,75 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Kannahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 104

Freitag, den 6. September 1918.

17. Jahrgang.

Amtlicher Teil. Brennspiritus.

Die Brennspiritus-Marken für den Monate September können **Freitag, den 6. Sept.** im Gemeindeamt (Meldeamt) entnommen werden.

Die Abgabe von Spiritusmarken erfolgt nur an minderbemittelte Personen, die Spiritus zu Beleuchtungs- oder Kochzwecken benötigen.

Anspruch auf Zuteilung haben nur diejenigen, welche bei der letzten Abgabe keine Berücksichtigung finden konnten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 5. September 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Beiderseits der Yps hat sich der Feind in heftigem Kampf mit unseren Vortruppen bis in die Linie Walberg—Nippe—Mac E. Maur—Laventin—Rhebourg vorgezogen. Unsere gemischten Abteilungen haben ihn in diesen Kleinkämpfen wirksam geschädigt und ihm durch Vorstoß und Angriff Gefangene abgenommen.

An der Schlachtfront zwischen Scarpe und Somme verlief der Tag ruhig. Wir hatten während der vorletzten Nacht unsere Truppen in Linie Aricq—Moeuvres—Manoucourt zurückgenommen. Diese seit einigen Tagen schon vorbereiteten Bewegungen wurden plangemäß und ungehindert vom Feinde durchgeführt. Der Gegner ist erst am Nachmittag abgerückt. An der Front zwischen Wicelains und Beronne hat der Feind seine Angriffe vorgestern nicht wiederholt.

Beiderseits von Royon führte der Feind stärkere Angriffe, die sich im besonderen gegen das Höhenland zwischen Campagne und Busy richteten. Der Feind, der hier viermal am Vormittag und Nachmittage vergeblich gegen die bewährte 231. Infanterie-Division ansetzte, wurde ebenso wie an den übrigen Angriffspunkten restlos abgewiesen.

An der Ailette Erkundungsgefechte. Vorstöße des Feindes gegen Soucy le Château scheiterten. Zwischen Ailette und Aune setzte der Feind im Verein mit Amerikanern und Italienern noch härtester Feuerwirkung an erneuten Angriffen an. Sie wurden vielfach nach erbittertem Kampfe abgewiesen.

Südlich von Ripont brachten wir von erfolgreichem Vorstoß in die französischen Wälder Gefangene und Maschinengewehre zurück.

Im Norden des Tonal-Basses entziffen unsere Hochgebirgsabteilungen dem Feinde durch überraschende Angriffe den Bunt San Matteo (3692 Meter), den Monte Mantello (3636 Meter) und den Gletscherzettel (3502 Meter). Diese Befestigung im ewigen Eis und Schnee stellt der Kampftätigkeit der den schwierigsten alpinen Verhältnissen gewachsenen Angreifer ein besonderes Zeugnis aus.

Die neuartigen Formen des beweglichen Kriegens von der Yps bis zur Duse stellen unsere Luftstreitkräfte jeden Tag vor neuen Aufgaben. Sie wurden auch am 1. September glänzend gelöst. Nördlich von Ailette erkundeten unsere Infanterieflieger eine deutsche Infanteriekompanie, die sich von allen Seiten eingeschlossen, handnähig vorstieß und führte ihr in dreimaligen Flügen Fleisch, Zwieback und Munition zu. Ein Gegenstoß befreite die Tapferen aus ihrer besorgten Lage. Das Feuer unserer Flieger schickte aufstrebende feindliche Batterien und schwärzende vorgehende Reihen. Unter dem Schuß unserer mittel. Flug. den Feind

streitkräfte warfen sich zusammengefaßte Fliegerverbände einem beiderseits Baulg-Bancourt vordringenden Tanklärnen entgegen. Die Besatzung Leutnant Schwesinger und Vizelfeldwebel Günter von der Fliegerabteilung 252) schoß einen Panzerwagen aus niedriger Höhe mit dem Maschinengewehr in Brand und vernichtete einen zweiten durch ausgeleitetes Artilleriefeuer. Die Flakbatterie 82 nahm unter Führung des Leutnants v. R. Haushert zwei feindliche Bataillone, die aus Bouchoir heraus zum Angriff ansetzten, so wirksam unter Granatfeuer, daß sie ausgeblüht wurden. Trotz Sturmes bis zu 20 Sekundenmetern hingen unsere Ballone dicht hinter den eigenen Infanterielinien über dem Schlachtfeld. Ihre Meldungen unterrichteten die Führung jederzeit über das Nachrücken des Feindes. Der Feind verlor 14 Flugzeuge und zwei Ballone. Eigene Verluste: ein Flugzeug, zwei Ballone; zwei Flugzeuge bisher nicht zurückgekehrt.

Der Korrespondent der Associated Press im französischen Hauptquartier dröhrt nach Neuter folgendes: Die englischen Truppen haben nun doch den Frontalangriff auf die Botantlinie gewagt, ein Angriff, der große Opfer gefordert hat, der ihnen aber ermöglicht, in dem Küstenteil des großen Verteidigungssystems, das die Deutschen die Hindenburglinie nennen, Fuß zu fassen. Die Kämpfe waren äußerst erbittert und erinnern an die furchtbaren Kämpfe der letzten Augusttage an der Aisne gesehentlich der Einnahme von Roye durch die Franzosen, wovon erst jetzt Einzelheiten bekannt geworden sind. Die Deutschen hätten dort mehrere Arme des Aisne-Flusses abgeleitet und das Angriffsgebiet der Franzosen unter Wasser gesetzt. Hier in dem Sumpfbereich der Aisne mußten die Franzosen bis zur Aisne im Schlamm waten, gegen die deutschen Maschinengewehre vorgehend. Es wurde häufig Mann gegen Mann gekämpft. Auch in der Botantlinie wurde heftig gekämpft. Sehr tief gefasste Truppen mußten vorgeschickt werden, ehe es gelang, in der Außenzone Fuß zu fassen. Auch Tanks, die in großen Mengen vorhanden waren, wurden erbeutet, doch gelang es schließlich schwer geanzerten Tanks, durchzukommen und weit in die deutschen Linien hinein zu feuern. Die Schlacht ist noch nicht entschieden, da hinter der durchbrochenen Botantlinie, wie sich jetzt ergeben hat, eine vielfach ebenso starke oder vielleicht noch stärkere Gürtelstellung der Deutschen liegt.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 5. September 1918.

Was der September bringt. Die „Sommerzeit“ endet in diesem Jahre am Montag, den 16. September, vormittags um 3 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt sind alle Uhren auf 2 Uhr zurückzustellen. Damit treten wir wieder in die normale Tageszeit ein. Das Alterwerden der Tage wird jetzt schon recht merkbar empfunden. Bei tüben

Tagen ist man schon nach 8 Uhr abends genötigt, zur künstlichen Beleuchtung zu greifen, trotzdem mit dieser recht sparsam umgegangen werden soll. Das Ende der Sommerzeit wird die länger gewordenen Abende noch mehr in Erscheinung treten lassen. Am 2. September findet eine Reichsviehauktion statt, die sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh erstreckt. Die zweite fleischlose Woche fällt in die Zeit vom 9. bis 15. September, die dritte beginnt am 29. September. Schaumweine sind zur Steuer bis zum 7. September anzumelden. Im Druckverhandlungsbereich nach dem Auslande und den besetzten Gebieten treten aus militärischen Gründen vom 1. September ab Einschränkungen ein. Die Verkehrsferien erreichen am 15. September ihr Ende.

Bekleidung mit Kaffee-Ersatz. Die Abschnitte 2 und 3 der Kaffee-Ersatz-Karte der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. werden mit je 125 Gramm inländischem Kaffee-Ersatz zu dem früheren Preise jetzt geliefert. Die von den Verbrauchern bei den Kleinhändlern abgegebenen Abschnitte sind von diesen bei einem der von der Königl. Amtshauptmannschaft bekanntgegebenen Großhändler zur Belieferung einzureichen.

Getränke-Nachsteuerung. Vom 1. September 1918 ab wird die Schaumweinsteuer erhöht und werden Steuern auf Wein sowie auf Mineralwasser und künstlich bereitete Getränke neu eingeführt. Im Zusammenhange damit sind auch die am 1. September 1918 im freien Verkehr befindlichen Bestände an solchen Getränken in gewissem Umfange der Nachsteuerung unterworfen worden. 1.) Nach der Wein-Nachsteuerordnung unterliegen der Nachsteuer: Wein und Traubenmost, dem Weine ähnliche Getränke, Getränke, die Wein oder dem Weine ähnliche Getränke enthalten, entzweit Wein und entzweit dem Wein ähnliche Getränke, sofern sie sich am 1. September 1918 im Besitze eines Verbrauchers befinden. Als Verbraucher gilt jedermann, der nicht Weinhersteller oder Weinhändler im Sinne des Weinenergesetzes ist. Wein im Besitze von Eigentümern, die Verbraucher sind, bleibt bis zu einer Menge von 24 Liter oder 30 Flaschen von der Nachsteuer befreit mit Ausnahme von Traubenmosten und Traubenmosten der Jahrgänge 1915, 1916 und 1917. Wer als Verbraucher am 1. September 1918 im Besitze der Wein-Nachsteuer unterliegende Getränke im Gewahrsam hat oder wer solche Getränke für Verbraucher verwahrt, muß sie spätestens am 7. September 1918 bei der Hebestelle seines Bezirks schriftlich anmelden. 2.) Nach der Schaumwein-Nachsteuerordnung unterliegt der Nachsteuer: Schaumwein (sowohl inländischer als auch ausländischer), der sich am 1. September 1918 außerhalb der Erzeugungsnähe oder einer Zollniederlage befindet. Eine Bestimmung ist auch für die kleinsten Mengen nicht vorgesehen. Wer am 1. September 1918 im freien Verkehr befindlichen Schaumweine im Besitze oder Gewahrsam hat, muß ihn spätestens am 7. September 1918 bei der Hebestelle seines Bezirks schriftlich anmelden. 3.) Nach der Nachsteuerordnung für Mineralwasser und künstlich bereitete Getränke unterliegen der Nachsteuer: Mineralwasser, Limonaden und andere künstlich bereitete Getränke, konzentrierte Kunstsüßmonaden und Grundstoffe zur Herstellung von konzentrierten Kunstsüßmonaden in verschließbaren Gefäßen, die sich am 1. September 1918 außerhalb eines Herstellungsbetriebes oder einer Zollniederlage im Besitze von Händlern, Wirten, Konsumvereinen, Kaffeehäusern, Logen und ähnlichen Ver-

einigungen, die Erzeugnisse der genannten Art abzugeben pflegen, befinden, und nicht schon auf Grund anderer Befehle steuerpflichtig sind. Die oben genannten nachsteuerpflichtigen Personen und Vereinigungen haben die am 1. September 1918 ihnen gebührenden Erzeugnisse spätestens am 10. September 1918 bei der Hebestelle ihres Bezirks anzumelden. Eine Anmeldung ist, da Nachsteuerbeträge unter 1 Mark unentgeltlich bleiben, insoweit nicht erforderlich, als die Nachsteuer für den gesamten Vorrat des einzelnen nachsteuerpflichtigen 1 Mark nicht übersteigt. Zu 1—3. Hebestelle ist das Hauptzollamt, Zollamt oder Nebenamt, in dessen Hebestelle der Anmeldungs-pflichtige wohnt. Zu den Anmeldungen, die von der Steuerbehörde auf ihre Richtigkeit nachgeprüft werden, sind Bordrude zu benutzen, die von den Hebestellen zu beziehen sind. Hinterziehung der Nachsteuer wird bestraft.

(H. D.) In der neuen Nummer der Heimatkundnachrichten, die am 1. September erschien, wird Näheres über die am 13. und 14. September in Belgien stattfindende Tagung der Stiftung Heimatkundbank mitgeteilt. Sie enthält eine grundsätzliche Stellungnahme zu den Kriegeschädigten-Organisationen. Ferner bringt sie einen Hinweis auf den Beginn des Wintersemesters an der deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation in Aue, einen Aufruf über Stimm- und Auswahlschulung für Sorachgeschädigte und zur Berufsausbildung an der Unterstadt Belgien sowie die von der Reichsbildungsstelle in Berlin herausgegebenen Richtlinien über die Versorgung der Kriegeschädigten mit bürgerlicher Kleidung und endlich eine Abhandlung über die Kriegshinterbliebenen-Fürsorge im Verein Heimatkundbank Grimma-Stadt.

Eine trübliche Nachricht für Zigarrenraucher. Wie ein Amsterdamer Blatt aus dem Haag meldet, wurde dieser Tage in einer Versammlung von Zigarrenfabrikanten beschlossen, 300 Millionen Zigarren auszuführen, wofür für den Verbrauch in Holland 100 Millionen sogenannte Einheitszigarren zur Verfügung gestellt werden sollen.

Birna. Mehlmehlbungen von ziemlich beträchtlichem Umfang ist nach dem hiesigen Anzeiger die Landgendarmarie auf die Spur gekommen. Nachmittags Dölling fiel in Jöhina ein mit zwei Pferden bespannter Wagen auf, der anscheinend frisches Grünfutter geladen hatte, in Wirklichkeit aber unter einer dünnen Schicht Grünfutter etwa 40 Zentner Mehl und einige Säck Kleie sowie ungemahlene Roggen und Weizen enthielt. In einem Gasthofe wurden auch die Schieber ermittelt: drei im Heeresdienste bei der hiesigen Artillerie-Ersatzabteilung stehende Dresdner bessere Herren. Sie gaben zu bereits zu Anfang voriger Woche eine Wagenladung mit 30 Zentner Mehl nach Dresden verschoben zu haben. Es gelang den größten Teil des verschobenen Mehles in Dresden noch aufzufinden.

Marxkrantscht. In den Fischertischen Hallweken stellten sich zwei jugendliche Arbeiterinnen an den Brellbock des Fabrik-Anschlußgleises, lehnten sich an die beiden Buffer und unterhielten sich aufs lebhafteste. Auf dem Anschlußgleis wurde rangiert. Die Arbeiterinnen achteten nicht auf die Warnungszurufe ihrer Freundinnen und wurden durch einen anstoßenden Güterwagen zermalmt.

Wartnerkirchen. Der Stadtrat hat beschlossen, für weitere Kleingeldbeschaffung Gutscheine in Höhe von 90000 Mark auszugeben.

Deutschlands koloniale Methode.

In seiner Rede, die der englische Staatssekretär des Auswärtigen, Herr Balfour, im Unterhause gegen Deutschland gehalten hat und die durch den Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Sell in der „Deutschen Gesellschaft“ eine so wirksame Widerlegung erhielt, hat sich der englische Minister auch mit der deutschen kolonialen Methode beschäftigt. Als echter englischer Abgeordneter hätte er zwar bei uns Deutschen eine überaus große Befriedigung“ felt, hätte aber gleich im Nachhinein, um die englischen kolonialen Raub- und Eroberungspläne zu demontieren, sein Urteil in dem Sinne zusammengefasst: „Deutsche Herrschaft in den Kolonien würde tyrannische Herrschaft über die Eingeborenen bedeuten.“ Als Antwort auf die englischen Ausführungen lautete am 22. August der englische Rundschreiben von Carnarvon: „Deutschland würde seine Kolonien nicht verlieren haben, wenn es sich nicht als unumgänglicher Nachbar für andere Nationen erweisen hätte,“ und der englische Kolonialminister Lord Robert Cecil äußerte am 23. August zu einem Vertreter des Reichertums-Bureaus, dass die Art der Verwaltung unterer Schutzgebiete und jeden Anspruch auf Minderheiten genommen habe und dass es England unendlich sei, Deutschland die Verwaltung seiner Kolonien im Zukunft zu belassen. Cecil verwies dabei auf ein Mandat, das die englische Regierung demnach über diesen Gegenstand herausgegeben werde. Auf das englische Mandat braucht man nicht besonders gespannt zu sein, denn es wird doch nur Lügen und Entstellungen enthalten. Aber man sieht, es liegt System in der englischen Berührungspunkt der deutschen kolonialen Methode, und es verdient sich daher, die Dinge einmal so zu betrachten, wie sie in Wirklichkeit liegen.

Im das Wort Balfours von der „großen Befriedigung“ eine auf Verkleinerung der deutschen kolonialen Erfolge berechnete moralisierende englische Selbstüberhebung, so ist das Wort von der „tyrannischen Herrschaft über die Eingeborenen“ eine glatte geschichtliche Unwahrheit. Unsere koloniale Methode ist mindestens ebenso gut wie die englische, und unsere Herrschaft über die Eingeborenen war von jeher bedeutend weniger bedrückend, als es die englische Herrschaft gemein und heute noch ist. Deutschlands Kolonialherrschaft war von jeher auf Gerechtigkeit und enger wirtschaftlicher und persönlicher Fürsorge der Eingeborenen gegenüber aufgebaut. Staatssekretär Dernburg vertritt die deutsche koloniale Methode vor dem Reichstag mit den Worten: „Das wertvollste Kapital in unseren Kolonien ist der Eingeborene,“ und Staatssekretär Dr. Sell prägte an derselben Stelle das Wort: „Kolonien heißt missionieren, und zwar missionieren im hohen Sinne der Erziehung zur Kultur, aber nicht zur europäischen Kultur, sondern zu einer Kultur, die in dem Boden und in der Heimat der Eingeborenen Wurzeln haben kann und ihrem geistigen und seelischen Fortschritt angepasst ist.“ Die deutsche koloniale Methode achtete stets die Menschheit auch in den farbigen und sah von Anfang an die Forderung der Bevölkerungszahl und die Verbesserung der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse bei den Eingeborenen als ihre vornehmste Aufgabe an.

Die Erfolge unserer kolonialen Methode zeigten sich aber auch da schnell ein, wo englische Nachahrer und englische Besetzungsgeländer nicht verstanden wussten, wo also England sich nicht als „unumgänglicher Nachbar“ erwies. Es ist bekannt, dass England unserer Kolonialpolitik von Anfang an die schwersten Widerstände entgegensetzte und diese Widerstände in demselben Maße verschärfte, in dem es sah, dass Deutschlands kolonisierende Art bedeutendere Erfolge erzielte. Es ist bekannt, dass der Aufstand 1904 in Deutsch-Südwestafrika von England mehr oder minder heimlich unterstützt wurde, dass die Eingeborenen aber die englischen Grenzen hinweg mit Waffen versehen und die Aufständischen als kriegerische Macht anerkannt wurden, damit die Engländer gute Geschäfte machen und Deutschland Ungeliebten

bereiten konnten. Es ist bekannt, dass die Kameruner Dauleneger nur durch englisches Geld schon vor dem Weltkrieg gegen die deutsche Herrschaft aufgehetzt worden sind. Aber es ist auch bekannt, dass unsere farbigen Schutztruppen sich während dieses Krieges aus glanzvollster Bewandnis und aus tapferster für Deutschland lohten. Diese Treue aber wurde durch Vertrauen erzeugt und das Vertrauen durch unsere gute koloniale Methode.

Vor Tische las man's ablesen in England anders. Zahlreiche englische Stimmen sollten vor dem Reiche den Leistungen deutscher Kolonialpolitik rückhaltlos Anerkennung. Noch im Jahre 1914 wurde, um nur ein Beispiel herauszugreifen, in den Oxford Kamphlets ein Artikel von Oswald Revis, betitelt „The Germans in Africa“ veröffentlicht, der auf Veranlassung des Royal Colonial Institute verfasst war und das von Deutschland in den Kolonien Geschaffene und Geleistete ganz offen anerkannte. Der Artikel bezweckte zwar, die englische Öffentlichkeit über die Entwicklungsmöglichkeiten der deutschen Kolonien aufzuklären und die englische Begehrtheit zu reizen für den Fall, dass Deutschlands Kolonialbestrebungen in englische Hände fielen, aber er wurde wenigstens der deutschen kolonialen Methode gerecht. Heute herrschen Doh, Bage, und Verleumdung in England, und selbst englische Staatsmänner, wie Herr Balfour und Lord Cecil, machen Geschichtslügen zum Zweck englischer Raubpolitik.

Deutschland hat sich durch seine erfolgreiche koloniale Methode ein Anrecht auf nachhaltige koloniale Besitztümer erworben und wird sich dieses Recht um so weniger verkümmern lassen, als die Forderung nach einer gerechteren Verteilung überseeischer Kolonialbesitzes und das Bewusstsein der Notwendigkeit kolonialer Beteiligung Gemeingut des gesamten deutschen Volkes geworden sind.

Ergänzung zum Brestler Vertrag.

Eine halbamtliche Erklärung.
Es werden jetzt halbamtliche Mitteilungen über die unlängst in Berlin abgeschlossenen deutsch-russischen Ergänzungsverträge zum Brestler Friedensvertrag veröffentlicht. Zusammenfassend kann darüber zunächst gesagt werden: England, Irland und Georgien werden von Russland losgelöst. Handelswege und Freiländer sollen den Russen aber „für alle Zukunft die Tür nach der Ostsee offen halten.“ Für die Gestaltung der russischen Zukunft dieser Länder soll durch diesen Schritt zunächst nur die internationale Grundlage gegeben sein. Insbesondere soll das Verhältnis dieser Länder zu ihren anderen Nachbarstaaten in der Schwere bleiben. Die beiden anderen Verträge regeln sehr wichtige Finanz- und Privatverhältnisse.

Halbamtlich wird dazu bemerkt: Als Gegenstück der seit mehreren Monaten in Berlin geführten deutsch-russischen Verhandlungen hat am 27. August drei Verträge, nämlich ein Ergänzungsvertrag zum Brestler Friedensvertrag sowie ein Finanzabkommen und ein Privatvertragsabkommen zur Ergänzung des Deutsch-Russischen Zusatzvertrages, durch den Staatssekretär v. Hings und den Ministerialdirektor Krieger auf deutscher und dem diplomatischen Vertreter Russlands, Herrn Joffe, auf russischer Seite unterzeichnet worden. In dem Augenblick, wo die Entente gegen Russland zu Felde zieht, um das Land der Welt zu räumen, bedeutet der Abschluss dieses Vertragswerkes einen entscheidenden Schritt vorwärts auf dem Wege zur Vermeidung des Ostens; denn es dient in letzter Gemessenheit dem Zweck, Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten gütlich zu lösen, Reibungsflächen zu beseitigen und die Wiederanbahnung geregelter Beziehungen zu fördern. (Die Verträge wählten von beiden Regierungen noch ratifiziert werden.) Der Ergänzungsvertrag ist dazu bestimmt, eine Reihe politischer und militärpolitischer Fragen zu regeln, die im Anschluss an den Friedensvertrag, und zwar in der Hauptsache dadurch entstanden, dass die Beziehungen Russlands zu den selbstständig gewordenen oder nach Selbständigkeit ringenden

Staatskörpern noch ungerührt sind. Es ist allgemein bekannt, dass die Brest-Litovsk-Verträge den Beginn der Brestler Friedensverhandlungen nur für die Unabhängigkeit derjenigen Staatskörpern eintraten, die bereits im Laufe der kriegerischen Ereignisse vom Jarenisch befreit worden waren. Während der Brestler Verhandlungen machte aber der Prozess der Auflösung der Randkörper, mächtig gefördert durch den von der Sowjetregierung verkündeten Grundlag des Selbstbestimmungsrechts, unaufhaltsam Fortschritt. Der Herrschaft somit sein Interesse den jungen Staatskörpern nicht verlagern, die ihm als erste die Friedenshand bieten.

Unter den Randkörpern, die sich schon vor Abschluss des Brestler Friedens an Deutschland um Hilfe gewandt hatten, stehen Estland und Litauen durch ihre nachträgliche Lage wie durch die selbstbestimmte Kulturgemeinschaft im Vordergrund des deutschen Interesses. Für Russland kam es dabei hauptsächlich darauf an, seinen wirtschaftlichen Ausgange zur Ostsee nicht zu verlieren, und so ergab sich die im Ergänzungsvertrag vereinbarte Lösung, welche die Selbständigkeit der baltischen Länder befestigt, aber der russischen Volkswirtschaft durch Sicherungen von Handelswegen und Eindämmung von Freiländer die Tür nach der Ostsee für alle Zukunft offen hält. Es versteht sich, dass damit für die Bekämpfung des Schicksals dieser Länder zunächst nur die internationale Grundlage gegeben ist, während die letzten damit zusammenhängenden Fragen, insbesondere das Verhältnis dieser Länder zu ihren anderen Nachbarstaaten in der Schwere bleiben. Auch in die Position von Georgien hat Russland eingewilligt, während Deutschland andererseits verfährt, weitere Lösungsbestrebungen weiter veranlassen noch härten zu wollen.

Das Finanzabkommen regelt die Frage der gegenseitigen Subsidien und besonders der Zinsabgaben. Es sollen durch Postabkommen abgegahlt werden, hergestellt, das Russland unter Aufsichtung der deutschen Verbändlichkeiten noch einen Betrag von 6 Milliarden an Deutschland zu zahlen hat, wenn etwa je eine Milliarde auf Finnland und die Ukraine entfallen dürften. Das Privatvertragsabkommen regelt die belästigten Rechtsbeziehungen aus den schwedischen Reichteilen. In ihrer Gestaltung ist ein internationaler Gerichtshof vereinbart mit dem Sitz in Moskau und Berlin.

Wie sich aus den vorstehenden Darlegungen ergibt, sind beide Teile nach Äußerst bemüht gewesen, die mannigfachen Schwierigkeiten, die der Herstellung eines wirklichen Friedenszustandes im Osten entgegenstehen, auf dem Wege freundschaftlicher Verständigung zu überwinden. Wenn gleiches Bemühen auch bei der Aufklärung der Verträge am Werke bleibt, kann auf eine allmähliche Festigung der deutsch-russischen Beziehungen gehofft werden, die, gleichwohl welches der weitere Gang der innerweltlichen Entwicklung sein mag, zweifellos im Interesse beider Reiche gelegen ist.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Entgegen anderseitigen Meldungen wird behauptet, dass ein eigenes Gesandten nach Sofia entsandt, sondern seinen Gesandten in Wien auch für Bulgarien beglaubigen, ganz ebenso wie es Bayern mit seinem Gesandten plant.

Polen.
Wie „Kurjer Politi“ hört, ist Prinz Radziwill mit den Erben seiner Reize nach Wien im höchsten Maße zufrieden, denn er erreicht das Ziel seiner Bestrebungen in vollem Umfange. In einer längeren Audienz bei Kaiser Karl vermochte Prinz Radziwill dem Monarchen nicht nur die Hoffnungen der Polen darzulegen, sondern er erhielt hierauf auch die Versicherung, dass die Lösung der polnischen Frage auf dem besten Wege sei. Prinz Radziwill sprach mehrmals mit dem Grafen Turian, dessen Sympathien für die polnische Sache keine Änderung erlitten hätten. Sowohl der Ministerpräsident, Freiherr v. Duffel, wie der ungar-

ische Ministerpräsident, Dr. Beker, verkehrten den Prinzen Radziwill ihres Wohlwollens für die polnische Sache. In Krakau hielt kürzlich längere Konferenzen mit den Führern aller politischen Parteien Galiziens ab. Nach Baron Worjaginski wird der Standpunkt der Polier entweder nicht wieder zusammenzutreten.

Frankreich.
Eine kanadische Depesche berichtet aus Paris: Nach einem auf einen Bericht des Ministers und des Blockadeministers sowie des Ministers des Äußeren in ausgeprägtem Maße sich neutralen Haltung, das hat unter feindlicher Kontrolle steht, indem es freies Geleit vom Feinde nimmt, das von den Alliierten nicht anerkannt wird und im Gegenteil zur Ausübung ihrer Rechte als Kriegsschiffe steht, vorbehaltlich des Beweises des Geleit als im Interesse eines feindlichen Staates stehend angesehen und unterliegt der Wegnahme und Beschlagnahme, ebenso wie Waren feindlicher Herkunft oder Bestimmung, die zum Ladung bilden. (Gesamtlich bildet der Gedanke einer Erweiterung des Geleitprinzips einen der Hauptpunkte der jetzt schwebenden deutsch-französischen Verhandlung.) Der französische Geleit ist offenbar dazu bestimmt, diese Verhandlungen durch Einwirkung Spaniens zu durchkreuzen.)

England.
Die Regierung hat nunmehr endgültig beschlossen, den Verkehr auf den Eisenbahnen erheblich einzuschränken. Es steht nicht nur an Eisenbahnarbeitern und Maschinen, sondern vor allem an Eisenbahnwagen. Man hat zuerst den Plan gehabt, das Reisen nur Leuten zu gestatten, die nachweisen können, dass ihre Reise notwendig sei. Davon hat man aber später abgesehen, weil zu dieser Kontrolle ein zu großer Aufwand notwendig sein würde. Es wurde nunmehr beschlossen, die Zahl der Wagen nach allen Richtungen erheblich zu verringern und das Reisen im allgemeinen so un bequem wie möglich zu machen. Besonders die Züge nach Aberdeen sind sehr eingeschränkt und verläufig um wenigstens 60 % verringert worden.

Die friedensfreundliche Bewegung der Arbeiterklasse gewinnt ständig Boden. Dem am 2. September in Derby zusammengetretenen englischen Gewerkschaftslager war eine Entscheidung der Tagungswahlkraft verhängen, die die Regierung anfordert, möglichst rasch Verhandlungen mit den feindlichen Mächten anzuknüpfen, um eine Grundlage zu Friedensverhandlungen zu finden. Überdies hat ein Anzahl anderer Gewerkschaften gegen jeden Verhängnisfrieden. Sie wollen eine eigene parlamentarische Vertretung gründen und somit die gegenwärtige Arbeiterpartei übertreffen. Ihre Bestrebungen werden lebhaft von Amerika unterstützt.

Italien.
Der Kolonialminister unterteilt die italienische Kolonialpolitik nach dem Kriege. Der Kolonialminister Colosimo hat demnach hin, dass der italienische Kolonialismus zwar vorläufig Italien, aber durch seine Lage schwach ist. Die durch die Kolonialpolitik betrauten Länder gebildeten Kolonialinteressen Italiens seien wahre Lebensinteressen geworden, und heute sei Italien eine unermessliche Macht. Obgleich die Kolonien Italien im Kriege nur wenig Opfer hätten leisten können, werde die Kolonialpolitik doch ein bedeutender Hebel zur wirtschaftlichen Wiedergeburt des Landes werden. In einem Augenblicke, wo der ganze Welt sich mit Kolonialfragen beschäftigt, dürfe Italien nicht zurückbleiben.

Volkswirtschaftliches.

Die preussische Tabaksteuer. Nach der vom Reichstag genehmigten Tabaksteuerreform wird im Jahre 1916 die Tabaksteuer von 288 Millionen auf 277 Millionen im Jahre 1914. Durch die im Jahre 1914 an mehr als das Doppelte, im Jahre 1915 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1916 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1917 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1918 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1919 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1920 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1921 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1922 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1923 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1924 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1925 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1926 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1927 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1928 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1929 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1930 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1931 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1932 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1933 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1934 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1935 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1936 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1937 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1938 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1939 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1940 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1941 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1942 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1943 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1944 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1945 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1946 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1947 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1948 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1949 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1950 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1951 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1952 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1953 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1954 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1955 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1956 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1957 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1958 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1959 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1960 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1961 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1962 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1963 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1964 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1965 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1966 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1967 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1968 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1969 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1970 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1971 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1972 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1973 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1974 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1975 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1976 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1977 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1978 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1979 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1980 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1981 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1982 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1983 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1984 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1985 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1986 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1987 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1988 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1989 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1990 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1991 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1992 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1993 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1994 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1995 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1996 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1997 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1998 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 1999 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2000 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2001 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2002 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2003 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2004 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2005 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2006 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2007 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2008 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2009 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2010 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2011 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2012 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2013 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2014 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2015 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2016 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2017 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2018 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2019 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2020 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2021 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2022 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2023 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2024 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2025 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2026 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2027 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2028 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2029 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2030 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2031 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2032 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2033 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2034 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2035 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2036 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2037 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2038 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2039 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2040 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2041 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2042 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2043 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2044 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2045 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2046 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2047 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2048 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2049 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2050 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2051 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2052 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2053 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2054 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2055 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2056 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2057 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2058 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2059 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2060 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2061 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2062 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2063 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2064 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2065 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2066 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2067 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2068 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2069 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2070 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2071 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2072 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2073 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2074 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2075 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2076 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2077 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2078 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2079 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2080 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2081 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2082 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2083 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2084 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2085 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2086 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2087 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2088 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2089 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2090 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2091 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2092 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2093 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2094 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2095 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2096 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2097 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2098 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2099 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2100 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2101 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2102 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2103 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2104 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2105 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2106 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2107 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2108 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2109 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2110 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2111 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2112 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2113 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2114 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2115 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2116 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2117 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2118 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2119 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2120 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2121 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2122 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2123 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2124 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2125 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2126 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2127 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2128 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2129 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2130 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2131 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2132 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2133 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2134 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2135 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2136 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2137 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2138 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2139 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2140 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2141 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2142 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2143 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2144 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2145 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2146 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2147 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2148 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2149 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2150 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2151 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2152 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2153 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2154 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2155 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2156 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2157 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2158 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2159 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2160 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2161 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2162 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2163 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2164 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2165 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2166 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2167 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2168 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2169 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2170 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2171 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2172 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2173 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2174 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2175 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2176 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2177 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2178 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2179 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2180 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2181 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2182 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2183 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2184 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2185 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2186 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2187 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2188 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2189 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2190 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2191 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2192 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2193 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2194 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2195 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2196 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2197 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2198 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2199 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2200 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2201 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2202 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2203 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2204 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2205 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2206 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2207 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2208 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2209 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2210 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2211 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2212 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2213 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2214 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2215 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2216 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2217 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2218 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2219 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2220 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2221 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2222 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2223 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2224 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2225 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2226 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2227 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2228 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2229 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2230 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2231 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2232 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2233 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2234 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2235 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2236 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2237 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2238 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2239 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2240 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2241 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2242 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2243 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2244 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2245 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2246 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2247 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2248 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2249 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2250 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2251 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2252 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2253 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2254 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2255 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2256 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2257 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2258 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2259 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2260 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2261 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2262 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2263 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2264 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2265 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2266 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2267 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2268 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2269 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2270 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2271 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2272 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2273 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2274 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2275 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2276 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2277 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2278 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2279 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2280 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2281 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2282 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2283 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2284 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2285 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2286 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2287 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2288 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2289 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2290 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2291 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2292 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2293 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2294 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2295 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2296 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2297 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2298 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2299 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2300 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2301 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2302 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2303 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2304 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2305 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2306 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2307 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2308 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2309 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2310 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2311 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2312 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2313 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2314 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2315 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2316 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2317 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2318 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2319 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2320 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2321 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2322 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2323 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2324 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2325 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2326 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2327 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2328 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2329 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2330 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2331 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2332 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2333 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2334 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2335 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2336 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2337 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2338 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2339 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2340 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2341 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2342 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2343 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2344 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2345 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2346 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2347 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2348 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2349 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2350 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2351 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2352 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2353 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2354 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2355 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2356 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2357 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2358 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2359 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2360 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2361 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2362 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2363 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2364 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2365 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2366 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2367 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2368 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2369 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2370 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2371 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2372 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2373 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2374 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2375 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2376 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2377 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2378 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2379 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2380 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2381 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2382 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2383 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2384 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2385 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2386 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2387 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2388 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2389 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2390 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2391 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2392 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2393 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2394 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2395 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2396 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2397 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2398 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2399 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2400 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2401 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2402 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2403 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2404 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2405 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2406 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2407 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2408 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2409 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2410 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2411 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2412 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2413 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2414 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2415 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2416 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2417 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2418 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2419 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2420 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2421 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2422 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2423 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2424 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2425 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2426 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2427 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2428 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2429 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2430 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2431 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2432 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2433 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2434 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2435 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2436 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2437 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2438 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2439 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2440 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2441 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2442 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2443 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2444 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2445 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2446 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2447 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2448 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2449 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2450 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2451 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2452 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2453 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2454 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2455 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2456 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2457 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2458 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2459 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2460 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2461 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2462 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2463 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2464 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2465 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2466 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2467 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2468 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2469 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2470 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2471 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2472 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2473 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2474 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2475 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2476 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2477 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2478 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2479 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2480 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2481 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2482 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2483 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2484 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2485 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2486 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2487 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2488 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2489 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2490 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2491 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2492 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2493 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2494 auf mehr als das Doppelte, im Jahre 2495 auf mehr als das Doppelte, im Jahre

Schwächung des Feindes.

Die elastische Kampfmethode, die von der ganzen Welt mit atemloser Spannung verfolgt wird, hat in den letzten Tagen mehrfach die kampfbereite Stimmung bestimmter Geistesabstrakte geföhrt. Es ist bezeichnend, daß der Feind diese Stimmung auch durch die wohnlichen Angriffe nicht erreichen konnte. So wurde aus Anlaß uneres Rückzuges aus Chaulank und Kage ausdrücklich in unserem Heeresbericht darauf hingewiesen, daß der Gegner bereits vorher durch unsere feindliche Abwehr zur Einstellung des Kampfes gezwungen worden war.

Wenn wir trotz unserer erfolgreichen Verteidigung hinterher bestimmte Plätze und Geländebereiche räumen, so muß ein tiefer Grund vorliegen. Die „elastische Kampfmethode“ unserer Heeresleitung besteht darin, Angriff und Verteidigung je nach ihrer Bedeutung für den betreffenden Abschnitt einzurichten, sich nicht Anlaß an einer Stelle festzusetzen, welche die Opfer nicht lohnt, sondern wie ein guter Fechter zur rechten Zeit dem Stoße des Gegners auszuweichen, um dann selbst wieder zum Angriff zu schreiten, wenn der Gegner durch seine heftigen Anstrengungen ermüdet ist. Der zahlenmäßig überlegene Feind muß geschwächt werden. Er wird darum in schwere Kämpfe verwickelt, die ihm blutige Opfer kosten, da der Angriff in diesen Kampfgebieten sehr verlustreich zu sein pflegt. Die Behauptung von ehemaligen Soldaten, die jetzt nur noch Siegelbanten sind, spielt dabei gar keine Rolle. Schwächung des Gegners — Schonung unserer Kruppen! Das sind die schreienden Gesichtspunkte der erfolgreichen Abwehrschlacht.

Haben sich an unserer Front für die Fortführung des Kampfes ungünstige Einwirkungen gebildet, dann wird die Linie durch Abverlegung wieder ausgeglichen und verläßt und der Feind durch die neuen, harten Verteidigungsstellungen schwer geschädigt. Es kommt dazu, daß der Feind die Läden der neuen Stellung beim neuen Angriff noch nicht kennt und darum im ersten Ansturm ungeheure Verluste erleiden muß. Es ist völlig gleichgültig, ob die feindlichen Schlachberichte große Siegesmeldungen von „eroberten Gelände“ bringen oder nicht. Davon hängt der Sieg nicht ab. Das sind nur Stimmungserreger für die Heimat. Unsere Heeresleitung hat das Vertrauen des Vaterlandes und kann auch unangenehm wirkende Maßnahmen ergreifen. Jeder weiß, daß auch sie zu Grundrunden neuer künftiger Siege gemacht werden.

Der Ausspruch König Philipp: „Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren!“ zeigt, daß man auch schon im Altertum die Bedeutung feindlicher Verteidigung einschätzen wußte. Die feindliche Presse ist auch jetzt bereits sehr besorgt um den Erfolg der ungeheuren Opfer dieser Siege des General Koch.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Die wandernde Schlacht.

Stegemann schreibt im „Berliner Bund“: Die wandernde Schlacht im Westen ist eine völlig neue, in ihrer Art einzig dastehende Erscheinung. Sie übertrifft die tatsächliche Bewegung auf Verdämmnisse, für die uns nach der Nachkriegszeit, und birgt strategische Probleme, die, aus launend taktischen Einzelheiten geworden, erst in späterer Zeit als solche erkennbar sein werden. Die wandernde Schlacht ist aber trotz allem auch nur ein Akt des großen Entscheidungsbanges des Jahres 1918, der von den Deutschen im März angriffsweise entfesselt wurde, die zu großen Erfolgen führte, im Juli in Gefahr geriet und von der Entente auf die Hörner genommen worden ist, um den Endkampf zu kämpfen. Dazu sind noch viele Einzelzüge nötig. Die Streckung der Schlachtfront, die für den Angreifer einen Bericht auf die Durchdringung der beabsichtigten Umfassung bedeutet, mit noch einer weiteren Verbreiterung der Fronten, denn nur dadurch kann noch in die Lage kommen, aus neue Fronten zu wirken, um in den Planken des Gegners zu operieren. Dazu laßt die Front in Flandern und in der Champagne, weniger die in Lothringen und in den Vogesen. Der Verteidiger muß danach

trachten, eine einseitige Gestaltung der eigenen Schlachtfrent herbeizuföhren, um teilerweise wieder eine Einwirkung auf die Planken des Gegners zu gewinnen. Diesem Ziel bringen die nächsten Tage mehrere Mordtätigkeiten, wie und wo die wandernde Schlacht sich jetzt und neue operative Gedanken ausbilden.

Ein Ruf nach der Wahrheit beim U-Boot-Krieg.

Der englische Meeres Lordson, der seit mehreren Wochen in Parlament und Presse die Admiralsicht zu genauen Schätzungen über den Umfang der Verluste der britischen Handelsflotte durch den U-Boot-Krieg zu veranlassen versucht, schreibt in den „Times“: Gewisse inspirierte Korrespondenten bemühen sich, die Frage zu verwickeln und die Verluste zu verkleinern. Meine Herren, betreffend den durch die Tätigkeit des Feindes verloren gegangenen Schiffstrom, beruhen auf Aufschätzungen von „Lands Register“. Wenn ich die Namen, den Tonnengehalt und die Daten der Verluste annehme, würde das Reichsverteidigungsamt die Veröffentlichung verhindern, aber die von der Admiralsicht gegebenen Mitteilungen sind irreföhrend, die Angaben ihrer inspirierten Schreiber wahrhaftig. Das öffentliche Interesse verlangt, daß die Wahrheit bekannt werde. Ich fordere daher den Herrn Lord der Admiralsicht auf, die Namen, den Tonnengehalt und den Tag der Versenkung der vom 1. April bis zum 15. August versenkten britischen Schiffe bekanntzugeben, und zwar ohne logenartige Verhöhnungen. Wir haben viel zu viel Geheimnissen und Ausschüßigkeiten. Wenn die Admiralsicht die Herausforderung ablehnt und sich hinter parlamentarisches Redensarten wie: „Es liegt nicht im öffentlichen Interesse“, aber: „Es würde dem Feinde Nachrichten geben“, versteckt, dann muß sie zurücktreten und sich den öffentlichen Angelegenheiten anheim lassen. Wenn jene Verluste durch feindliche Tätigkeit herbeigeföhrt sind, wie Mac Namara, Money und ihre Advokaten behaupten, so hat, wie jenen Herren zufolge der Feind sehr entmutigt sein soll, die Admiralsicht nichts zu verlieren, aber alles zu gewinnen, wenn sie meine Herausforderung annimmt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Was die anläßlich des Seebantages ergangene Kundgebung des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin hat der Kaiser eine Antwort ergehen lassen, in der es u. a. heißt: „Voll Freude empfangen ich den erhebenden Ausdruck mutigen Vertrauens der Reichshauptstadt und ihre Magistrat und Stadtverordnetenversammlung Berlin meinen herzlichsten Dank für die kraftvollen Worte unerschütterlicher Aufrichtigkeit aus. Was alle Deutsche an der Front und in der Heimat an Opfermut, Tapferkeit, Treue bis zum Tode in der Verteidigung uneres Vaterlands, uneres heiligen Reiches leisten, das hat kein anderes Volk vermocht! Unerschütterlich, mutig und hochherzig leben wir alle einzig der Zukunft entgegen! Wir wollen und werden ihre Stürme glücklich und ruhmreich bestehen. Das wolle Gott!“

Mit den beiden Transporten am 15. Juli und am 1. August sind auch zahlreiche tschechische lothringische Zivilpersonen, die im August 1918 nach Frankreich verschleppt wurden, aus deutschen Hölzen zurückgekehrt. Sie berichten empfindende Einzelheiten über die Willkürhandlungen, denen sie bei ihrer Verhaftung und bei dem Transport durch Frankreich ausgesetzt waren. Friedliche Arbeiter sind tagelang in Festen transportiert worden. Leute, die im August 1914 in Varay le Monial einer empfindenden Behandlung unterworfen waren, klagten sich bitter über denartige Verweise der tschechischen „Waldarbeiter“. Sie erzählen, daß in ganz Frankreich sich jetzt die Gewaltdrohungen zu den Weibchen drängen, um ihren Abtransport nach der deutschen Heimat durchzuführen.

Frankreich.

In der französischen Presse herrscht seit dem Gelingen der höchsten Operationen neuerdings ungeheurer Chauvinismus. Mehr denn je

betonen die Blätter der Rechten die Notwendigkeit eines völligen Ententesieg bis zur vollständigen Vernichtung Deutschlands. „Populaire“ stellt diese chauvinistische Stimmung mit Bedauern fest, die nur Deutschland zugute komme, da sie den Widerstand Deutschlands lähme. „Populaire“ verlangt, daß die Entente die Friedensbedingungen klar und aufrichtig festlege, und fragt, ob etwa die Aufgabe für die Diplomatie der Entente zu schwierig sei. Jedenfalls sei für die sozialistischen Parteien Frankreichs, Englands und Italiens der Augenblick gekommen, die Initiative für eine öffentliche Auseinandersetzung zu ergreifen und gegen jeden Imperialismus Stellung zu nehmen.

Schweiz.

Das seit dem 21. April d. J. bestehende Abkommen mit Deutschland, nach dem alle mit Getreide und anderen unerheblichen Lebens- und Futtermitteln für die Schweiz beladenen Schiffe freies Geleit genießen, sofern sie nach Cete oder nach neutralen Häfen fahren und die vereinbarten äußeren Gefangenschaftsregeln tragen, hat auf Grund neuer Vereinbarungen zwischen der schweizerischen und der deutschen Regierung eine wichtige Erweiterung erfahren. Während bisher außer Getreide nur eine beschränkte Zahl von Artikeln, insbesondere Monopolwaren, den Vorteil der Befreiung unter freiem Geleit genossen, hat die deutsche Regierung in entgegenkommender Weise eingewilligt, daß freie Geleit nunmehr auf alle wichtigeren Nahrungs- und Genussmittel sowie auf die hauptsächlichsten industriellen Roh- und Hilfsstoffe ausgedehnt werden.

Spanien.

Der Valdiver „Liberal“ veröffentliche eine Erklärung Dato's über die gegenwärtige Lage. Die Regierung, sagt Dato, fährt, wie früher auch ihre Vorgängerin, eine Neutralitätspolitik, und es ist nicht einzutreten, was diese Politik ändern könnte. Bei der sie auf die Unterstützung der einstimmigen Meinung des Landes zählt. Bezüglich der Verkleinerung von Landbesitzungen bescheiden die Absichten der Regierung darin, einen Verbindungsdienst mit denjenigen Ländern einzurichten, die die Produkte beifügen, die uns fehlen. Diese Frage werden spanische Erzeugnisse wie Wein und Ole ausführen gegen Baumwolle und Petroleum. „Liberal“ läßt an diese Erklärung die Rede an, in der Präsident Wilson in Washington erklärte, daß die Regierungen im gegenwärtigen Augenblick mit erhöhter Stimme sprechen müssen. Das ist das einzige Mittel, sagt „Liberal“ hinzu, damit das Land die Wahrheit erfährt und damit die Regierung das Vertrauen der öffentlichen Meinung beifügt.

Rußland.

Das Attentat auf Lenin, bei dem der Volkskommissar durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt wurde, hat die aus Kiew kommende Letztlerin Doros Kaplan verhaftet. Sie hatte 1907 in der Unterwuchungsdienst bei einer Vernehmung durch den allgemein gefürchteten und bei den Revolutionären verhaßten Sondermeister Nowytsch auf diesen mit einem Taschenmesser einen gefährlichen Mordanschlag gemacht und war dafür zu 13 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Bei der Tat waren verhaftete Zigaretten gefunden.

Bulgarien.

Die bulgarische Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, durch ein deutsches Element der Meldung eines italienischen Wortes entgegenzutreten, welches zu weilen behauptet, daß die deutsch-bulgarischen Beziehungen sich demot verwickelt hätten, daß häufig Streitigkeiten zwischen bulgarischen und deutschen Soldaten ausbrächen und daß Deutschland Truppen senden werde, um die in Rumänien befindliche Arme zu verwickeln und sie bereit zu halten, gegen Bulgarien in Tätigkeit zu treten. Die bulgarische Telegraphen-Agentur erklärt, daß die deutsch-bulgarischen Beziehungen so gut wie früher sind. Dies beweist namentlich die jüngste Zusammenkunft des Jaren Herbstes mit Kaiser Wilhelm. Die von der betreffenden Zeitung ins Auge gefassten Widrigkeiten bestehen nur in der Einbildung oder vielleicht in den Wünschen ihrer Redakteure.

Wien.

Das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten genehmigte die Geleystimmung über die Erhöhung der Einkommensteuer. Diese Erhöhung der Steuern soll eine Mehreinnahme von acht Milliarden Dollar bringen. Für Arzeneigewinne ist eine Besteuerung bis zu 80 % vorgesehen. Die Besteuerung beginnt mit 35 %. Die anderen Einkommen unterliegen je nach ihrer Höhe bis zu 65 % der Besteuerung.

Wien.

Die Lage in Ostafrika sei anhaltend voll Ungewißheit wegen der wachsenden Antriebe der beiden afrikanischen Regierungen von Charbin und Madagaskar. Die Streitkräfte der Entente seien gegenüber den 50 000 Mann der Bolschewisten ungenügend. Nach einem der „Standard“ ausgegangenen Telegramm beifügt sich die Bevölkerung von Madagaskar aktiv an dem Kampf mit den Unterdrückern durch Bildung bewaffneter Abteilungen gegen die Japaner, Errichtung von Telegraphenleitungen und Eröffnung japanischer Telegraphenlinien.

Um die deutschen Kolonien.

In klarer Kennzeichnung der Deutschlandmethoden britischer Politik schreibt Rudolph Bauer in der „Volks-Rational-Zeitung“ zu Cecil Antwort auf Solis Rede:

Cecil erklärt, daß kein englischer Staatsmann die endgültige Annexion der deutschen Kolonien durch das Deutsche Reich vorge schlagen habe. Dagegen hätten Balfour und andere Staatsmänner gesagt, daß Deutschland niemals wieder seine Kolonien kontrollieren dürfe. Er bekräftigt dies mit den Tatsachen eines demnächst erscheinenden englischen Berichtes, der einen „scharfsinnigen Refektor von Brüssel“ dar stellen sollen. Man kann die Eigenartlichkeit beobachten, daß solche Oratel immer dann zu bemerken sind, wenn England irgendwas das Bedürfnis nach Radikalität empfindet.

In diesem Zusammenhang darf wohl an die britische Kongoexpedition erinnert werden. Die leicht wird sich Cecil auf einige von ihm zusammengefaßte die Unterdrückung des indischen Sepoyaufstandes erinnern, die mit dem Worte „scharfsinniger Refektor von Brüssel“ ebenfalls nicht unzutreffend gekennzeichnet wären, oder an jene Abkündigungen in Ägypten, die seinerzeit Bernhard Shaw in einem berühmten Aufsatz gelehrt. Es ist ja diplomatisch ganz gelehrt, daß Lord Cecil meint, erst die Friedens-Konferenz werde über die endgültige Bestimmung der deutschen Kolonien entscheiden, und daß er bereit ist, erkanntlich eigenständig zu; doch man kann sich kaum vorstellen, daß es irgendwas so naive Leute gibt, die hier nicht die Groberungsabsicht merken und verstanden werden. Die Konferenz ist die Vereinbarung des Verbandes, und da sie nach Cecil nicht zusammenzutreten soll, „die Deutschland aus gibt, daß es geschlagen wurde“, so darf man gewiß sein, sie würde nicht verstanden, dem feindlichen England die Bestimmung zu verweigern.

Die Sache steht daher bereit, daß, wenn England etwas anerkennen will, es den Gebieten erhabener Tugend ist, wenn jedoch Deutschland etwas anerkennen möchte, so ist dies brutaler Imperialismus. Ist es erlaubt, so Dinge derart auf den Kopf zu stellen? Würde etwa England bereit sein, um alle diejenigen seiner Kolonien zu verzichten, wo irgendein von seinen Feinden tendenziös zusammengestelltes Heißhühn Oratel sammelt? Entspricht es der Aufforderung der Gerechtigkeit, ja auch die der Klugheit, ein großes und arbeitssames Volk von jedem Anteil am Kolonialbesitz auszuschließen? Wer in die Leiden und Entwürdigungen des deutschen Volkes nur irgend was sich hineinzuwenden vermag, der kann nicht sehen, wie majestätisch erhabend solche selbst gerechte englische Bestenpolitik wirken, wie sie den so stark in Anspruch genommenen Durchhaltewillen Deutschlands fähigen muß und jene gefährliche Überzeugung in einer ganzen großen Nation veranlaßt: Uns geschieht Unrecht! Man muß solcher Grundlage ein dauernder Frieden entstehen?

Der Assistent.

16) Preisgekrönter Roman von Verlois Bonin.

So wachen Linde Gedanken hin und her, und erst spät lenkte sich der Schummer auf ihre träumerischen Aider, fand sie für ein paar Morgenstunden noch die sanfte Ruhe, die doch selbst dem Irrenden und Fehlkenden manchmal zu teil wird, wenn er sich müde gedacht und getrunnen, die aber nur ein großes Gewissen in ganzer Fülle zu genießen vermag. Als der helle Tag mit jungen, freundlichen Augen in ihr Fenster blickte und die Schemen der Nacht entflohen, da erging es auch Linde, wie es den meisten Menschen geht: was sie im Dunkel demnach nicht und bedacht hatte, erschien ihr jetzt nicht halb so schwer und bedeutungsvoll mehr, da die liebe Sonne so heiter lächelte, und nach ein paar Tagen, als Roland wie sonst zu ihr kam und den Gedanken an eine Änderung der Verhältnisse nicht wieder beiführte, so verwarf sie sich der Gedanke jener Unterredung ziemlich rasch und Linde gab sich ganz mit der alten Unbefangenen. In der Gewohnheit seiner selbständigen Widertate vergah sie, daß es, streng genommen, eine unerhörte Schwärze war, diese Abrede so zum Lebensbedürfnis werden zu lassen.

Der Winter änderte wenig an der Art ihres Bestimmens, nur daß sie ausschließlich auf Haus angelegten waren, und nun einseitig Roland neue Talente. Er spielte vierhändig mit ihr und trug mit angenehmer Stimme kleine etwaige Lieder vor, Wellenweisen, Jugend-

klänge. Am Christabend schmückte er mit Hilfe der Frau einen Weihnachtsbaum für sie — seit ihrer Waisezeit hatte sie keinen wieder gehabt; an ihren Geburtstag, den er gleichfalls von Roland kriegerisch hatte, dachte er allein und füllte ihr Zimmer mit Blumen. Es machte ihm Freude, sie zu erfreuen, und in ihrer Nähe wurde er ein besserer Mensch.

Es war weder brillant noch geistreich, ihr Leben, das häusliche Leben, das eine wohlwollende Wärme umfloss, die tiefes, inniges Gefühl, das sich in tausend kleinen Augen offenbarte, verteilte ihr jedoch einen Hauber, der mancher überlebenden Erscheinung fehlt.

Roland hatte, wie viele Männer, deren Leben ein bewegtes war, das Bedürfnis, zuweilen im Frieden der Einsamkeit aufzutreten, und wie viel angenehmer war dies Kindern in der traulichen Gegenwart einer Frau, die ihm nur die Absichten des gewöhnlichen Lebens verhielt. Der verheiratete Mann muß die Freuden der Einsamkeit mit den kindlichen Sorgen derselben erlassen, alle tausend Fragen und Klagen, die Kindergelen und Wunden der Kindheit mit sich ertragen. Roland genoss nur die Annehmlichkeiten ohne die Schwere der Sorge und genoss sie mit Beifügen.

Ob er nie daran dachte, daß in diesem häuslichen Bestimmen, diesen ungeschickten, unwillkürlichen Verleite eine Gefahr liegen könne? Für seine Person war dies allerdings gänzlich ausgeschlossen, und sie — nun sie schloß zu jenen Augen des Lichts, die mit ausgebreiteten Fingern nachlos über dem Abgrund schwebten,

können, ohne seine Tiefe auch nur zu ahnen. Sie war ansehnlich so kühl, so gleichmäßig ruhig, so ganz unfähig einer lebensgefährlichen Bewegung, eine sanfter, kühlere Heilige, kein Weib, das dem Manne Rästel aufgibt, ihn herauslockt und herabsieht.

Linde selbst gab sich ganz ihrer Wonne hin, dem Verkehr mit Roland zu leben. Weiter dachte sie nicht mehr, wollte sie nicht mehr denken. Nur zuweilen zog es durch ihre Seele, wenn auch nicht im geringsten als ein noch so leiser Wunsch, so doch immerhin als bebende Frage: Warum nicht dieser? Warum der andre, den ich nicht liebe, nie geliebt habe, der mich nicht versteht und nie versteht wird? Und diese Frage, dieses heimliche Eingeständnis, daß sie sich in Ketten fühlte und nach Erlösung schmachte, warf den ersten Schatten einer Schuld über ihr reines Gesicht Roland gegenüber.

Sie erfaßte, noch gerner und klarer zwar, den Gedanken, daß es hätte anders sein können; aber sie erfaßte ihn doch und er verteilte sie nicht wieder.

Seine Beziehungen zu Cora hatte Roland seit dem Herbst einigermaßen eingeschränkt. Ihre Gärten waren endlich doch zugänglicher und er konnte nicht mehr, sich demselben vorzustellen. In der Winter land er eine passfähige, höchst unbedeutende, aber immer noch schone Frau, die zwar den notwendigen äußeren Schluß beifug, aber ihre Herkunft keineswegs verleugnen konnte; oder fühlte ihm dies vielleicht nur so, weil er damals wußte? Der Vater war ein sehr intelligenter, aber durchaus

materiell gefinnter Mann von ganz oberflächlicher Bildung und ohne jedes höhere Interesse. Roland trug eben kein Verlangen danach, diesen Leuten irgendwas näher zu treten. Die bald nach seinem Besuch erfolgte Einladung lehnte er höflich ab; er hatte nicht die mindeste Lust, in den Salons dieses Progen mit einer wer noch wie zusammengewürfelten Gesellschaft leeres Konversationsstück zu brechen. Er sagte dies Cora mit der zwischen ihnen eingeföhnten Freimütigkeit, und sie gab ihm lachend recht. Sie selbst konnte er ja ohnehin jederzeit sehen, denn sie hatte nicht nur gefonderte Zimmer, sondern auch ihre eigene Bedienung.

Er fühlte sich jedoch in diesen, mit prägnanten Luxus ausgestatteten Räumen nicht sonderlich heimlich. Dieleucht beiführte ihn auch das von Brenneck erwähnte Gerede der Leute ein wenig. Es mußte aber wohl Cora sehr viel an seinen Besuchen gelegen sein, denn sie sagte ihm einmal schmeichelnd, als er einige Zeit sich nicht hatte sehen lassen: „Doktor, warum machen Sie sich jetzt so selten? Sie kamen doch sonst so gern. Oder können Sie sich dort über belagen, daß ich Sie unbedenklich ausgenommen oder Sie sich hier nicht behaglich geföhlt haben?“

Nein, er hätte liegen müssen, um das zu behaupten. Sie war matter, schlagfertig und geistvoll wie immer, er hatte sich bei ihr noch nie auch nur einen Augenblick gelangweilt, ihre sprudelnde Laune und eine unerschöpfliche Fülle von drohenden Einfällen unterhielten ihn auch best, sie brach überdies ein bedeutendes musisches Talent, und wenn sie mit treffender Blide





Nach vierjähriger, treuester Pflichterfüllung ist am 31. August mein heissgeliebter, strebsamer Gatte, treusorgender Vater seiner beiden Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Alwin Trepte

Inhaber d. Eisernen Kreuzes II. Kl. u. d. Friedrich-August-Medaille in Bronze und Silber seiner schweren Verwundung im Kriegslazarett zu Lille in seinem 35. Lebensjahre erlegen.

Ottendorf-Okrilla u. Nossen, 6. Sept. 1918.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Anna Trepte geb. Schreiter
nebst Kindern

Heinrich Trepte nebst Frau
Minna verw. Schreiter.

Sparkasse Lausa

Königsbrüder Straße 77
Postfachkonto. Leipzig Nr. 5496 Nr. 1 d. Gemeindegroßverbandokasse Lausa.
Fernsprecher: Amt Hermsdorf 26.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.
Gedöfnet an allen Wochentagen.

Einmachen ohne Zucker.

Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschaftspröblem beim gegenwärtigen empfindlichen Zucker-Mangel. Frau Amtsrat Rose Stollas beliebtes Einmachebuch: Das Einmachen der Früchte und Gemüse sowie die Bereitung von Fruchtstäben, Gelees, Marmeladen, Obstweinen, Essig usw. nach neuesten Grundsätzen, völlig neu bearbeitet von Johanna Schneider-Tonner, lehrt durch

320 Einmache-Rezepte

wie man Früchte, Pilze, Gemüse usw. unter Berücksichtigung des andauernden Zuckermangels und der Erhaltung des natürlichen Fruchtgeschmacks bei wirklich unbegrenzter Haltbarkeit einmachen soll und gibt auch zahlreiche erprobte Ratschläge zur billigen und einfachen

Selbstbereitung von haltbarem Obstmus-Brot-aufstrich

Der beste Beweis für den Wert und die Innebtlichkeit des reich illustrierten Buches bietet wohl die Tatsache, daß bereits

64 000 Exemplare in 12 Auflagen

verkauft sind. Der Preis des reichhaltigen Rezeptbuches beträgt nur 1 Mark.

Su haben in der

Buchhandlung von Hermann Rühle.

Die Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf

Gemeindeamt, Kadoburgerstraße
unter Garantie der Gemeinde, ist geöffnet an allen Wochentagen von 8 bis 1 Uhr
Der Zinsfuß beträgt bei täglicher Verzinsung 3 1/2 Prozent.
Übertragung von Einlagen fremder Sparkassen auf die hiesige Sparkasse erfolgt kostenlos.
Postfachkonto Leipzig 23227. — Gemeindegroß 291.

Zur Herbst- und Frühjahrssaat

empfehlen sämtliche Feld-, Garten- und Blumenzüchter, als Rotklee, Incarnat-, Schweden- und Weisklee, Raygras, Thimothee, Seradella, sowie sämtliche Gartensümereien, Möhren, Kraut, Salat usw. in größten Quantum, aber auch im kleinsten Päckchen von 20 Pf. an. Verlangen Sie Preisangebot.
Lieferung frei ins Haus. Postkarte genügt.

Wer beiseiten bestellt ist gesichert mit billigsten Preis, guten Samen u. rechtzeitiger Lieferung

Bruno Haase, Gersdorf Post Bischheim (Sa.)

Vertreter in Viehnährmitteln
Behördlich genehmigte Saatverkaufsstelle.

Frachtbriefe

mit und ohne Firmeneindruck empfiehlt
Buchdruckerei H. Rühle.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaligen Kriegsteilnehmer

Ortsgruppe Lausa u. Umgegend.

Sonntag, den 8. September

Theater - Abend verbunden mit Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12

im Gasthof z. schwarzen Roß, Ottendorf-Okrilla

Zur Aufführung kommt:

Auf dem Felde der Ehre

dargestellt von Mitgliedern der Ortsgruppe

Der Reingewinn fließt in die Unterstützungskasse für in Not geratene Kriegsbeschädigte der Ortsgruppe Lausa u. Umg.

Einlass 6 Uhr. Eintritt 70 Pfg. Anfang 7 Uhr.

Einem zahlreichen Besuch sieht in Anbetracht des guten Zweckes entgegen

Wilhelm Hanta.

Die Jagdpachtanzahlung für 1918/19

der Jagdgenossenschaft Ottendorf-Okrilla

findet am

Sonnabend, den 7. September d. J., abends halb 9 Uhr

im Gasthof zum schwarzen Roß halt.

Sämtliche Mitglieder werden gebeten pöszählig zu erscheinen um die Beträge zu empfangen oder wenigstens den nächsten Nachbar zur Empfangnahme zu beauftragen, damit die Auszahlung glatt erfolgen kann.

Wilhelm Hanta, Jagdvorstand.

Kaufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Dienstag, den 10. September, abends 1/9 Uhr

im Saale des Gasthofes z. gold. Ring

Pilzvortrag

Unbekannte essbare Pilze

Pilztafeln, Pilzbücher und Pilze in natura werden ausgestellt.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Nach dem Vortrag freie Ansprache.

Um rege Beteiligung bittet

Oberlehrer Georgi.

10 000 Mark

auch geteilt, auf Grundkredit zu 4% ev. noch günstiger auszuliehen.

Off. unter „D. A.“ an die Geschäftsstelle b. Bl. erbeten.

Abkehr-Scheine

(Hilfslosgeld) hält vorrätig
Buchhandlung Hermann Rühle.

Wir suchen für sofort

5 Plazarbeiter und 8 Frauen

als Plazarbeiterinnen auf unser Sägewerk.

Aug. Walther & Söhne A.-G.
Abteilung Sägewerk.
Moritzdorf.

Kleines

Landhaus

mit Garten sucht zu kaufen
K. Dietze, Dresden 31
Theaterstrasse 211.

Geld verdienen Kaufierer

durch Arnold & Sohn, Wittgendorf b. Döschitz (Ehr).

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Im Konsumverein werden Sultanin-Rosinen und Feigen verkauft.
Zur Beteiligung gelangt Butter.

Kirchennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.
Sonntag, den 8. September 1918.
15. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

